

Fluchtboot

Fluchtboote aller Größen und Arten legen meist in den dunklen Morgenstunden von der libyschen Küste ab.

Je nach Größe sitzen bis zu 160 Menschen auf den Schlauchbooten, bis zu 400 Menschen auf Doppelstock-Holzbooten und auch kleine Boote mit bis zu 50 Personen setzen ab – maßlos überfüllt sind sie fast alle.

In den Schlauchbooten sitzen Frauen und Kinder meist in der Mitte des Bootes auf dem Boden. Dort stehen oft bis zu 12 cm lange Metallgewinde von verschraubten Holzplatten ins Bootsinnere. In der Luft liegt ein ätzendes Gemisch aus Salzwasser und auslaufendem Benzin. Die Männer sitzen um sie herum und dicht an dicht reitend auf den Schläuchen. Bei Wind und Welle besteht eine imminente Lebensgefahr für jeden Einzelnen, immer wieder rutschen Menschen von den Schläuchen und rutschen in das Massengrab im Mittelmeer. Manche der Boote gehen einfach unter und

nehmen Menschen mit. Wenige Menschen schaffen die Überfahrt ohne Hilfe. Viele Boote werden von Milizen abgefangen, die die Menschen zurück in den Kreislauf von Schleppern zwingen. Wenige werden von Küstenwachen, Handels- oder Rettungsschiffen gefunden und die Flüchtenden in sichere Häfen gebracht. Nach Rettungen werden die Fluchtboote zerstört, so dass sie von Menschenschleppern nicht wiederverwendet werden können. Schlauchboote werden aufgeschnitten. Holzboote werden untauglich gemacht. Bei Einsätzen werden auch immer wieder treibende Wracks gesichtet - nur selten lässt sich rekonstruieren, was passiert sein könnte.

Dieses Schlauchboot wurde von RESQSHIP nach einem Einsatz im Mittelmeer mitgebracht, um es Menschen bei Kundgebungen zu zeigen. Ob in diesem Schlauchboot auch, wie bei der Größe üblich, 120 bis 160 Menschen Europa erreichen wollten? Wenn du möchtest...



„Steig ein, setz dich!“

Alleine, mit Fremden, mit deiner Familie, mit Menschen, die dir am Herzen liegen.